

**ALLGEMEINES THEMA:  
DAS ÜBERWINDENDE LEBEN WIE ES IM HOHLIED DARGESTELLT  
WIRD**

Botschaft acht

**Überwinden in der dritten Entwicklungsstufe**

(2)

**In der Auffahrt leben, um die verschönerte Liebende Christi  
als die neue Schöpfung zu sein**

Schriftlesung: Hld. 3:6, 9–10; 4:1–5

**I. In der dritten Entwicklungsstufe der Erfahrung wird diejenige, die Christus liebt, berufen, als die neue Schöpfung in Auferstehung in der Auffahrt zu leben– Hld. 3:6–5:1:**

- A. In der Auffahrt zu leben bedeutet, beständig in unserem Geist zu leben; wenn wir in unserem Geist leben, sind wir mit dem aufgefahrenen Christus im Himmel verbunden – Eph. 2:22; 1.Mose 28:12–17; Joh. 1:51; Offb. 4:1–2; Hebr. 4:12.
- B. Wir müssen es lernen, uns im verborgenen Ort des Allerhöchsten zu verstecken, uns in dem aufgefahrenen Christus zu verstecken und Ihn als unsere Wohnung zu nehmen – Ps. 91:1, 14–16; vgl. Hld. 2:14:
  - 1. Gott als unsere ewige Wohnung zu nehmen, ist die höchste und vollständigste Erfahrung von Gott – Ps. 90:1–2.
  - 2. Wenn wir Gott als unsere Wohnung nehmen, werden wir erkennen, dass unsere Lebensspanne auf der Erde kurz und voller Sünden und Bedrängnisse ist – V. 3–12.
  - 3. Wir müssen in Gott wohnen und jede Minute in Ihm leben, denn außerhalb von Ihm gibt es Sünden und Bedrängnisse – V. 8; Joh. 16:33.
  - 4. „In jedem und in allem habe ich das Geheimnis gelernt. ... Alles vermag ich in dem, der mich kräftigt“ (Phil. 4:12–13; vgl. 5–7); das Geheimnis ist, in Ihm zu sein, und das Geheimnis des Geheimnisses ist, in unserem Geist zu sein (Eph. 2:22).
  - 5. Der Weg, um den Kampf zu kämpfen, ist, uns in unseren Geist „zurückzuziehen“ und im Leib zu leben – Joh. 14:30; 2.Tim. 4:22; 1.Joh. 5:4, 18; Eph. 1:22–23; 6:10.
  - 6. Wir wohnen im Gott, indem wir in unserem Geist, der Wohnung Gottes, wohnen; in unserem Geist und in der Gemeinde können wir Seine Schönheit betrachten und mit Seiner Schönheit erfüllt werden, um zu der verschönerten neuen Schöpfung zu werden – 2:22; Röm. 8:6; Ps. 27:4; Jes. 60:7b, 19b; 62:3; Hld. 3:11; Spr. 12:4a.

**II. „Wer ist sie, die da heraufkommt von der Wüste her wie Rauchsäulen, durchduftet von Myrrhe und Weihrauch, von allerlei Gewürzpulver [wohlriechendem Pulver] des Händlers?“ – Hld. 3:6:**

- A. Die Rauchsäule entspricht der Wolkensäule, die die Kinder Israel in der Wüste führte (2.Mose 13:21–22) und ist ein Sinnbild auf den Geist; dass die Sucherin eine Rauchsäule ist bedeutet, dass sie völlig in ihrem Geist ist und gefestigt, flexibel und stark ist in der unerschütterlichen Kraft des Geistes (Offb. 3:12).
- B. In der Erfahrung ist sie genauso geworden wie Gott, der Geist ist, und genauso wie Christus, der eine Leiter ist und den Himmel zur Erde bringt und die Erde mit dem Himmel verbindet – 1.Kor. 2:15; Röm. 1:9; Phil. 3:3; Joh. 1:51.
- C. Sie ist völlig offen, mit dem süßen Tod und der duftenden Auferstehung Christi (Myrrhe und Weihrauch) durchduftet [parfümiert] und durchdrungen zu werden, und sie bezahlt den Preis, um alle wohlriechenden Reichtümer Christi wie ein Händler zu kaufen – Hld. 3:6; Offb. 3:18.

**III. „Der König Salomo hat sich eine Prachtsänfte gemacht aus Holz von Libanon. Ihre Säulen hat er aus Silber gemacht, Ihre Lehne aus Gold; Ihren Sitz aus Purpur; das Innere ist ausgelegt, aus [mit] Liebe, von den Töchtern Jerusalems“ – Hld. 3:9–10:**

- A. Durch das Umwandlungswerk des Geistes in uns werden wir zu dem sich bewegenden Gefäß Christi, zur Kutsche Christi, zum „Auto“ Christi, für das Bewegen Christi in und für den Leib Christi – vgl. 2.Kor. 2:12–17.
- B. Wir werden neu aufgebaut mit der göttlichen Dreieinigkeit, damit unsere äußere Struktur die auferweckte und aufgefahrene Menschlichkeit Jesu und unsere innere Verzierung unsere Liebe zum Herrn ist – Hld. 3:9–10:
  - 1. Es ist Christus als unser König Salomo, der uns zu einer Sänfte für Sich Selbst macht; unsere Verantwortung besteht einfach darin, Ihm unsere Liebe darzubringen und uns Ihm bereitwillig hinzugeben – Joh. 21:15–17; Ps. 110:3.
  - 2. Unser inneres Sein sollte mit Liebe ausgelegt sein (Hld. 3:10); den Herrn zu lieben, wird uns in dem Bereich bewahren, in dem wir Christus als unsere Menschlichkeit haben und unsere Menschlichkeit in der Einschränkung Seiner Zuneigung schützen – 2.Kor. 5:14.
- C. Indem wir den Herrn auf eine persönliche, liebevolle, zurückgezogene und geistliche Weise lieben, wird unser natürliches Sein niedergerissen und wir werden umgestaltet mit dem erlösenden Tod Christi (die aus Silber gemachten Säulen) und Gottes göttlicher Natur (Lehne) und Christi Königtum als der Leben gebende Geist, der in uns herrscht (Sitz aus Purpur) – Hld. 3:10; vgl. Röm. 8:28–29; 2.Kor. 4:16–18.

**IV. Das Hohelied 4:1–5 offenbart die Schönheit der Liebenden, der Braut, als die neue Schöpfung für Gottes Wohlgefallen – 2.Kor. 5:17:**

- A. Die Schönheit derjenigen, die Christus liebt, kann man sehen in ihrer geistlichen Einsicht, in ihrem Unterscheidungsvermögen und in ihrer geistlichen Erkenntnis aus der Einfachheit ihres Herzens (Augen wie Tauben), die der Welt nicht enthüllt sind (hinter deinem Schleier) – Hld. 4:1a; Lk. 11:34–36.
- B. Die Schönheit derjenigen, die Christus liebt, kann man sehen in ihrer Unterordnung und in ihrem Gehorsam durch Gottes Ernährung (Haare wie eine Herde Ziegen) – Hld. 4:1b:
  - 1. Der Nasiräer musste sein Haar wachsen lassen, was bedeutet, dass er in der Unterwerfung unter dem Hauptsein Christi bleiben musste – 4.Mose 6:5; vgl. 1.Kor. 11:3, 6.
  - 2. Ein Nasiräer ist eine Person, die voller Unterordnung ist; bei ihr gibt es einen unterwürfigen Stand, eine unterwürfige Atmosphäre und eine unterwürfige Absicht; wenn du solch eine Person bist, wird es einen großen Segen für Dich und für Deine Zukunft geben.
  - 3. „Ich danke dem Herrn, dass Er mich von dem Tag an, an dem ich in die Wiedererlangung kam, unter jemanden, unter etwas oder unter eine Umgebung stellte“ (*Life-study of Number*, S. 70)
  - 4. Unsere Hingabe vor Gott und unser Unterordnung Gott gegenüber bestimmt unsere Kraft vor den Menschen – Ri. 16:17.
- C. Die Schönheit derjenigen, die Christus liebt, kann man darin sehen, dass sie die göttliche Nahrung durch ihre Kraft, die vom Kreuz behandelt worden ist (Zähne wie eine Herde geschorener Schafe) aufnimmt; ihre Kraft zur Aufnahme ist nicht mehr durch ihre natürliche Stärke motiviert – Hld. 4:2; vgl. Hes. 44:17; Joh. 6:57.
- D. Die Schönheit derjenigen, die Christus liebt, kann man sehen in ihrem Sprechen mit der Erlösung Christi und mit Seiner Autorität (Lippen wie eine Karmesinschnur) – Hld. 4:3a; Jos. 2:21; Mt. 27:28–29; Jes. 6:6–7; 2.Kor. 4:5.
- E. Die Schönheit derjenigen, die Christus liebt, kann man sehen in ihrem Ausdruck (Schläfe), der voller Leben (Granatäpfel) und verborgen ist (hinter deinem Schleier) – Hld. 4:3b; Phil. 1:20.
- F. Die Schönheit derjenigen, die Christus liebt, kann man darin sehen, dass sie einen Willen hat, der Christus gegenüber unterwürfig ist (Hals wie der Turm Davids) und der reich ist in der Kraft zu verteidigen (Schilder der Helden) – Hld. 4:4; Phil. 2:13.
- G. Die Schönheit derjenigen, die Christus liebt, kann man sehen in ihrem zarten Glauben und in ihrer zarten Liebe, die zweifach gestärkt (zwei Brüste – Gal. 5:6; 1.Tim. 1:14) und genährt werden in der Umgebung eines reinen und vertrauenden Lebens (unter den Lilien – Mt. 6:28) – Hld. 4:5.